

Thüringer Innovationspreis vergeben



Die Preisträger des diesjährigen Innovationspreises in der Erfurter Messehalle.
Foto: Alexander Volkmann

Zum 13. Mal wurde am Dienstag auf der Messe Erfurt der Thüringer Innovationspreis vergeben. Die mit insgesamt 100.000 Euro dotierten Einzelpreise wählte die Jury aus 110 Bewerbungen aus.

Erfurt. Die Zahl der Bewerber lag auf Rekordhöhe. Zum Höhepunkt des Innovationstages mit 130 Ausstellern auf der Messe Erfurt und mehreren tausend Besuchern, darunter 2000 Schülern, zeigten sich die innovativsten Köpfe Thüringens. "Wir haben mutige Forscher und Unternehmer, die ihre Ideen realisieren und sie auf den Markt bringen", sagte Wirtschaftsminister Matthias Machnig (SPD). Thüringen werde in den nächsten Jahren einer der leistungsfähigsten Standorte in Deutschland sein. "Wir brauchen gute Förderbedingungen." Das Wirtschaftsministerium habe die Kofinanzierung gesichert, um alle zur Verfügung stehenden Bundes- und EU-Gelder auszuschöpfen.

In der Kategorie "Licht und Leben" gewann die Breitunger Firma Global LightZ Betriebs GmbH mit ihrer dynamischen Lichtquelle V-Light. Die Plasmalampe schafft es, Tageslicht zu simulieren, den hohen Anteil von blauem Licht wie sonst bei Energiesparlampen und LEDs zu reduzieren und dabei nur zehn Prozent der Energie einer üblichen Glühlampe zu verbrauchen.

Die Herwig Bohrtechnik Schmalkalden GmbH erhielt in der Kategorie "Tradition mit Zukunft" den Preis für ein Schermesser mit Schneidenwechselsystem. Das prämierte Messer verfügt über 107 Tonnen Druckkraft, kann besonders gehärteten Stahl schneiden und helfe Rettungsdiensten und Feuerwehren bei der Bergung von Unfallopfern.

Für die Konstruktion einer Anlage zur kontinuierlichen Produktion von Nanocellulose siegte das Rudolstädter Unternehmen EPC in der Kategorie "Industrie und Material". Das automatisiert hergestellte Cellulose-Vlies wird in der Medizintechnik, Kosmetikindustrie und als Filter oder Membran eingesetzt.

Gleich zwei Sieger gab es in der Kategorie "Kommunikation und Medien". Das Fraunhofer-Institut IDMT in Ilmenau überzeugte die Jury mit einem Flachlautsprecher, der in einen Bilderrahmen oder auf eine Schranktür passt. Der zweite Preisträger ist noch Student an der Bauhaus-Universität Weimar. Leonhard Oschütz erhielt den Preis für sein "Kinematics" - elektronisches Legospielzeug.

Über den Sonderpreis für junge Unternehmen konnte sich das Weimarer Designer-Trio Pappkameraden für ihren Gehsammler, den Ordner für die Straße, freuen. Die 10.000 Euro Preisgeld sollen in die Vermarktung investiert werden.

Der Ernst-Abbe-Preis für innovatives Unternehmertum ging an den kürzlich verstorbenen Chef der Geräte- und Pumpenbau GmbH, Dr. Eugen Schmidt.

Der Innovationspreis wird vom Wirtschaftsministerium, der STIFT, dem TÜV Thüringen und der Ernst-Abbe-Stiftung ausgelobt. Bewerbungen für den Preis 2011 sind ab Februar 2011 möglich.